

# «Ich will die Leute direkt ins Herz treffen»

Feuerprobe: Marius Bear gibt kurz vor seinem Auftritt am Eurovision Song Contest in Turin ein Konzert im Salzhaus Brugg.

Ursula Burgherr

Rückblick auf das Jahr 2018: Marius Bear eröffnet die Verleihung des NAB-Awards im Trafo Baden. Ein Newcomer, den noch kaum jemand kennt. Nicht mal angesagt wird er. Aber da ist schon diese voluminöse, raue Stimme mit dem ganz speziellen Kick, die aufhorchen lässt.

22. April 2022 im Salzhaus: Jetzt sind alle Augen auf den Appenzeller mit dem massigen Körper gerichtet. Denn er hat 2019 nicht nur den Swiss Music Award in der Kategorie «Best Talent» erhalten und mittlerweile drei Alben herausgebracht; er vertritt mit seinem Song «Boys Do Cry» die Schweiz auch am Eurovision Song Contest (ESC) in diesem Mai 2022.

## Schon das Mitmachen am Wettbewerb ist ein Sieg

Einen Tag vor dem Konzert in Brugg hat Bear, der mit bürgerlichem Namen Hügli heisst, seinen 29. Geburtstag gefeiert. Doch sein Gesang klingt nach einer viel älteren und reiferen Seele und ist voller Tiefgründigkeit und Emotionalität. «Die Stimme ist naturgegeben, ich habe noch nie Gesangsunterricht genommen», sagt Baer im Interview vor dem Konzert. Erst jetzt vor dem ESC-Auftritt stehe ihm ein Stimmexperte zur Seite. «Denn da singe ich vor 200 Millionen Zuschauern. Das darf ich nicht verkacken», meint der Sänger in seiner gewohnt bo-



«Das Salzhaus ist für mich wie eine zweite Heimat, weil wir hier vor unseren Tourneen oft die neuen Songs einspielen», sagt Marius Bear, der das Publikum gleich in der Tasche hat.

Bild: Ursula Burgherr

denständigen und direkten Art und muss lachen.

Für ihn ist schon das Mitmachen am Wettbewerb ein Sieg. «Boys Do Cry» sei eine Nummer, für die es «Eier» brauche, meint Bear. «Es spricht eine

emotionale Seite an, die viele Männer nicht gerne zeigen.» Zudem sei der ruhige Song ohne Effekthascherei ein Kontrapunkt zu den vielen glamourösen Showacts, die am ESC über die Bühne gehen. «Mein Lied ist

eine dreiminütige Umarmung, und ich will die Leute damit direkt ins Herz treffen», bekundet er. Die Chancen stehen günstig, dass ihm das auch gelingt.

«Stay Here By My Side» umwirbt er das Publikum im Salz-

haus in seinem ersten Song «Roses» stimmungsgewaltig und hat es gleich in der Tasche. Wenn sich Bear wohl fühlt auf der Bühne, zieht er seine Schuhe aus. In Brugg steht er schon nach wenigen Minuten barfuss da: «Das

Salzhaus ist für mich wie eine zweite Heimat, weil wir hier vor unseren Tourneen oft die neuen Songs einspielen», erzählt er den Zuschauerinnen und Zuschauern aller Altersklassen, die sich vor der Bühne tummeln. Poppig-rockige Nummern wie seine Single «Evergreen» oder «High Notes» mit viel Hit- und Mitmachpotenzial bringen die Stimmung schnell auf den Siedepunkt.

## Verbiegen lassen will er sich durch den Erfolg nicht

Seine ganz grossen gesanglichen Stärken kommen aber in Balladen wie dem von Liebesschmerz geschwängerten «Heart On Your Doorstep» oder dem «Remember Me» zum Tragen. Oder eben auf seiner Single «Boys Do Cry», nach der auch sein neues Album benannt ist.

Vom unbekanntem Strassenmusiker wurde Baer innerhalb weniger Jahre an die Spitze der Schweizer Musikszene katapultiert. Dass er seither kaum noch eine ruhige Minute hat, stört ihn nicht. «Ich liebe Menschen um mich herum. Alleine bin ich ungerne», gesteht er nach dem Soundcheck. Verbiegen lasse er sich durch den Erfolg keinesfalls. «Ich werde höchstens etwas reifer und weiser. Aber selbst wenn ich den Song Contest in Turin gewinnen sollte, bleibe ich derselbe, der ich schon immer war», gibt er sich überzeugt. Die Zeit wird es weisen.

## Blaskapelle Eigenamt ist in alter Frische wieder da

Neben ihrem umfangreichen Repertoire haben die Musikanten das Publikum am Jahreskonzert in Lupfig auch mit zahlreichen Zugaben und einer spontanen Einlage begeistert.

Deborah Bläuer

Als hätte es die coronabedingten Schwierigkeiten hinsichtlich Auftritten und Proben nie gegeben, trat die Blaskapelle Eigenamt am Samstagabend in alter Form auf. Wegen der Pandemie waren die Jahreskonzerte in den vergangenen zwei Jahren ausgefallen. Zudem war das vom Bund verordnete Probeverbot für die Blasmusik erste Ende Februar aufgehoben worden.

«Unglaublich, was Du in diesen zwei Monaten geschafft hast», lobte die Birrer Gemeinderätin Barbara Gloor, die durch den Abend führte, den Dirigenten Hans Ottiger. Die bekannte Persönlichkeit in der Schweizer Blasmusikszene war für Hans Binder eingesprungen, der sich eine Auszeit genommen hatte. Er leitet die Blaskapelle aus Lupfig jetzt schon seit über zwei Jahren.

## Das Publikum fordert immer wieder Zugaben

Unter dem Motto «Wir sind wieder da» spielte die Blaskapelle ein umfangreiches Repertoire aus Marsch, Polka, Walzer, Volksmusik, Andante, Dixie und

Popmusik. Stücke wie «Novecento» von Adi Rinner, «Verliebte Trompeten» von Tom Dawitt und die «Herzkasperl-Polka» von Kurt Pascher ertönten im Saal des Gasthofs Ochsen in Lupfig.

Und als besonderes Highlight sang die Blaskapelle Eigenamt spontan ein Geburtstagsständchen für zwei Jubilarinnen, die unter den Gästen waren. Mit ebenso viel Herzblut wie die Musikanten war auch das klatschfreudige Publikum an jenem Abend zugegen, das schon während der Aufführung immer wieder Zugaben forderte, die es natürlich bekam.

## Auch einige Änderungen angekündigt

Als eine bunt zusammengewürfelte Gesellschaft aus verschiedenen Regionen des Kantons Aargau und sogar aus dem Kanton Luzern beschrieb Ernst Seeberger, der Präsident der Blaskapelle Eigenamt, ebendiese. Er schätzt die grosse Kollegialität im Verein sehr. Das Spezielle sei, sagte er, dass die Blaskapelle Eigenamt im Gegensatz zu anderen Musikvereinen keine ganztägigen Anlässe wie Musik-



In alter Frische tritt die Blaskapelle Eigenamt im Saal des Gasthofs Ochsen auf.

Bild: Deborah Bläuer

feste besuche, sondern sich die Auftritte mit einer Dauer von ein bis eineinhalb Stunden jeweils in Grenzen hielten.

Die Blaskapelle Eigenamt besteht nun schon bald 68 Jahre. Sie wurde unter dem Namen «Schache-Buebe Brugg» ge-

gründet und hat ihren Vereins-sitz seit 1994 in Lupfig.

Neue Mitglieder sind in der Blaskapelle Eigenamt sehr willkommen. Insbesondere Musikanten von grossen Instrumenten werden gesucht, am dringendsten benötigt wird ein

B-Bassist. Ernst Seeberger lud Interessierte ein, doch mal bei einer Probe vorbeizuschauen. Auch einige Änderungen hatte er zu verkünden. So wird er sein Amt als Präsident niederlegen, zudem kehrt Hans Binder als Dirigent zurück.

## Setzlingsmarkt für die Biodiversität

**Brugg-Windisch** Bereits zum zweiten Mal organisiert die Gruppe Biodiversität der katholischen Kirche Region Brugg-Windisch am kommenden Samstag, 30. April, einen Setzlings- und Staudenmarkt auf dem Kirchplatz in Windisch. Vor der St. Marienkirche werden von 9.30 bis 12 Uhr Gemüse-Setzlinge von Pro Specie Rara und aus biologischem Anbau - aufgezogen im Neuhof Birr - angeboten, ausserdem finden Gartenliebhaberinnen und Gartenliebhaber Stauden von der Gärtnerei Dietwyler aus Rüfenach. Zusätzlich werden fair produzierte Produkte von der Gruppe Faire Welt zum Verkauf angeboten.

Die Gruppe Biodiversität der katholischen Kirche Region Brugg-Windisch ist im Zuge des Zertifizierungsprozesses «Grüner Güggel», dem kirchlichen Umweltmanagementsystem, entstanden. Sie setzt sich ein für eine naturnahe Umgestaltung um die Kirchenzentren und möchte mit öffentlichen Veranstaltungen und Vorträgen für das Thema Bewahrung der Schöpfung und speziell für die Biodiversität sensibilisieren. (az)

**Setzlings- und Staudenmarkt** am Samstag, 30. April, 9.30 bis 12 Uhr, Kirchplatz in Windisch.